

Am 9. 6. 1977 fand im Senatssaal der Friedrich-Schiller-Universität das feierliche Gründungszeremoniell des wissenschaftlichen Journals „Georgica“ in Anwesenheit des Rektors und des Parteisekretärs der Friedrich-Schiller-Universität, des Parteisekretärs der Staatlichen Universität Tbilissi sowie führender Wissenschaftler beider Hochschuleinrichtungen statt. Der Rektor brachte zum Ausdruck, daß die Erweiterung der Zusammenarbeit auf publizistischem Gebiet den Interessen beider Universitäten entspräche und das zwischen unseren beiden Ländern – der DDR und der UdSSR – bestehende gegenseitige gute Verstehen und die Freundschaft stärke.

In der Gründungsakte der Publikation „Georgica“ – die vom Rektor der Alma mater Jenensis, Prof. Dr. sc. med. F. Bolck, und vom Rektor der Staatlichen Universität Tbilissi, Prof. Dr. D. Tschchikwischwili, unterschrieben wurde – heißt es: „In Wahrung und Fortführung humanistischer Traditionen – in Leipzig erschien bis 1933 die internationale Zeitschrift ‚Caucasica‘ – und im Geist der neuen sozialistischen Beziehungen zwischen den Völkern der UdSSR und dem Volk der DDR beschließen die Leitungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Staatlichen Universität Tbilissi die Herausgabe der Publikation ‚Georgica‘. Sie soll die Wissenschaftsbeziehungen zur Sowjetunion, insbesondere zur Sozialistischen Sowjetrepublik Georgien und zur Staatlichen Universität Tbilissi, mit der die Universität Jena seit über zehn Jahren durch einen Freundschaftsvertrag verbunden ist, fortführen und weiterentwickeln helfen. Das Profil der Zeitschrift ‚Georgica‘ soll vorerst durch gesellschaftswissenschaftliche Arbeiten vorwiegend kaukasiologischen Charakters aus den Bereichen Marxismus-Leninismus, Philosophie, Sprachwissen-

schaft, Geschichte sowie Literatur- und Kunstwissenschaft bestimmt werden. Gemeinsame Einzelveröffentlichungen ähnlichen Charakters kamen bereits in früheren Jahren heraus, so daß die Gründung einer periodisch erscheinenden gemeinsamen Publikation, zu der auch das Ministerium für Kultur der DDR seine Zustimmung erteilt hat, als eine logische und zwangsläufige Entwicklung zu betrachten ist.

Als Herausgeber treten die Rektoren der Staatlichen Universität Tbilissi und der Jenaer Universität auf. Geleitet und inhaltlich bestimmt wird die Publikation durch ein Redaktionskollegium, dem von beiden Universitäten jeweils vier Wissenschaftler auf den Gebieten der marxistisch-leninistischen Philosophie, der Sprachwissenschaft, der Geschichte, der Literatur- und Kunstwissenschaft und außerdem die Leiter der Editionseinrichtungen beider Universitäten angehören. Die Mitglieder des Redaktionskollegiums werden von den Rektoren der beiden Universitäten – jeder in Zuständigkeit für seine Mitglieder – berufen.“

Die Schrift „Georgica“ erscheint in Jena vorerst einmal im Jahr, und zwar in deutscher Sprache. Der Universitätsverlag in Tbilissi unterstützt Jena in der Herstellungsarbeit. Die Zeitschrift wird neben wissenschaftlichen Forschungsergebnissen auch noch Rezensionen, Überblicke über wissenschaftliche Leistungen, bibliographische Hinweise usw. veröffentlichen.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Zeitschrift „Georgica“ der freundschaftlichen wissenschaftlichen Zusammenarbeit in der kaukasiologischen Forschung einen guten Dienst leisten wird.

Die Redaktion

